

Implosion

Sommerseminar 2009

Die Ätherisation des Wassers

Die Gravitationsversuche von Julius Zoller und Christoph Marx

Fragen zum Werk von V. Schauberger

Tornado-Modell

Die Mini-Wava

Die Entdeckung der Blattschraube

Der Ei-Zirkel

BIOTECHNISCHE NACHRICHTEN

162

Implosion Heft 162, November 2009

Inhalt:	Seite:
SOMMERSEMINAR 2009 BELEBEND WIE EIN BERGQUELL	2
DIE AETHERISATION DES WASSERS	24
DIE GRAVITATIONSVERSUCHE VON JULIUS ZOLLER UND CHRISTOPH MARX	43
FRAGEN ZUM WERK VON VIKTOR SCHAUBERGER	46
TORNADO - MODELL	52
DIE MINI - WAVA	54
DIE ENTDECKUNG DER BLATTSCHRAUBE ALS NEUARTIGER SOGWENDEL ZUR ZENTRIPETALEN RAUMBEWEGUNG DES WASSERS	60
DER EI-ZIRKEL	64

IMPRESSUM:

Implosion - Biotechnische Nachrichten, erscheint drei- bis viermal jährlich.

Bezugspreis: Einzelheft 8.- Euro incl. Versandkosten

Jahresabonnement: 25.- Euro (Übersee: 40.- Euro) / 40.- SFR incl. Versandkosten

Herausgeber: Verein für Implosionsforschung und Anwendung e.V.

Redaktion: Klaus Rauber, Geroldseckstr. 4, D-77736 Zell a.H.,

Tel. 07835-5252, Fax: 07835-631498

Email: KlausRauber@gmx.de; Internet: <http://www.implosion-ev.de>

Bankverbindungen:

Deutschland: Sparkasse Haslach-Zell, Konto-Nr. 00-260-15728, BLZ: 664 515 48
Int. Bank Account Number: DE73 6645 1548 0026 0157 28 (IBAN)
Swift-BIC.: SOLADES1HAL

Österreich: Raiffeisenverband Salzburg, Filiale Alpenstraße,
Konto-Nr. 93-050-482, BLZ: 35240
Int. Bank Account Number: AT19 3524 0000 9305 0482 (IBAN)
Swift-BIC.: RVSAAT2S

Schweiz: Migrosbank Kreuzlingen, Konto-Nr. 16910.425.7/07, BC: 8410
PC-Konto: 90-2601-6

© Das Copyright der Originalabhandlungen von Viktor Schauburger und dessen Sohn Dipl. Ing. Walter Schauburger, liegt bei Ingeborg Schauburger, A-4821 Lauffen (Bad Ischl), Engleithen, oder deren Rechtsnachfolger.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Schriften, Zeichnungen und Informationen darf ohne schriftliche Genehmigung des Vereins für Implosionsforschung und Anwendung in irgend einer Form reproduziert oder übersetzt werden.

Beiträge der namentlich gezeichneten Mitarbeiter müssen nicht immer mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Das Copyright für namentlich gekennzeichnete Beiträge verbleibt beim jeweiligen Autor.

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für praktische Umsetzungen, die auf den Veröffentlichungen der Zeitschrift basieren.

Die Implosion wird als Manuskript gedruckt.

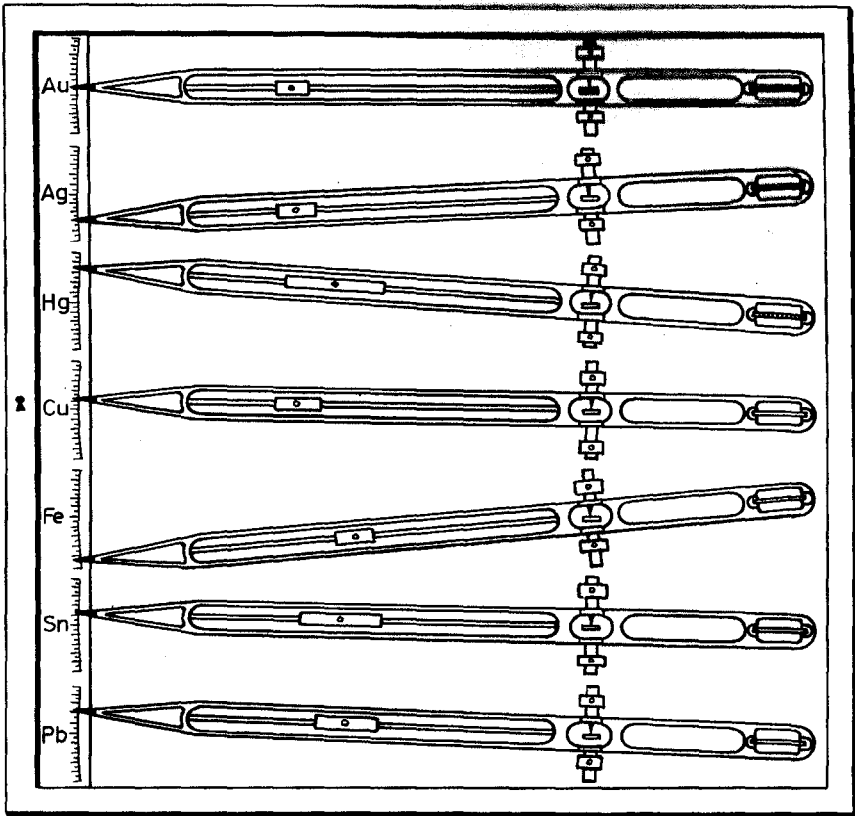
Die Gravitationsversuche von Julius Zoller und Christoph Marx

Julius Zoller (geb. 22. Juli 1893 in Grötzingen, gest. 30. April 1971 in Karlsruhe-Durlach) veröffentlichte 1962 ein Buch mit dem Titel „Grundlegend neue Erkenntnisse in Physik, Chemie und Himmelsmechanik“⁴. In ihm beschreibt er einen Versuchsaufbau, mit dem er nachweist, dass die Gravitation substanzspezifisch ist:

Der Verfasser fertigte aus Ahornholz sieben Präzisionswaagen (Abb. 37) an und beschickte diese auf der einen Seite mit Quecksilber, Kupfer, Silber, Eisen, Zinn und Blei. Auf der anderen Seite des Waagebalkens wurde als Gegengewicht abermals Ahornholz verwendet. Alsdann wurden die Waagen lackiert, um gegen Feuchtigkeitseinflüsse immun zu sein. Die Empfindlichkeit der Waagen wurde jeweils nach ihrem aufliegenden Gewicht geeicht. Die Gesamt-anzeige betrug bei 130 mm Ausschlag bei jeder Waage 1/10 des aufgelegten Gewichtes. Im Laufe von zweijährigen Versuchen stellte sich nun heraus, dass unsere Gewichte von Sonnenferne (Aphel) bis Sonnennähe (Perihel) zunehmen und von da an bis Sonnenferne wieder um den gleichen Betrag abnehmen. Ferner konnte der Verfasser mit diesen Waagen feststellen, dass die Gravitation der einzelnen Planeten auf jeweils bestimmte Metalle einen gewichts-vermindernden bzw. gewichts-vermehreren Einfluss haben. Insbesondere trifft dieses zu bei den Oppositionstellungen der Planeten. An den Maximalausschlägen der Waagen lässt sich mit Bestimmtheit und auf die Stunde genau feststellen, welches Metall den in Opposition befindlichen Planeten zugeordnet ist und in welcher Stunde die Opposition stattgefunden hat. Bis heute konnte der Verfasser feststellen, dass Quecksilber mit dem Merkur und Blei mit dem Saturn in Zusammenhang steht. Weitere Versuche sind noch im Gange.

⁴ „Grundlegend neue Erkenntnisse in Physik, Chemie und Himmelsmechanik“ online unter http://www.guteswasser.at/de/home/pioniere_visionen.htm

Ein früheres Werk: „Die effektiven magnetischen Strömungen des Magneten und der Erde“ (1930)



Ursache der Gewichtszunahme Feb./März = Planeten - Sonderstellung 4.II.62''

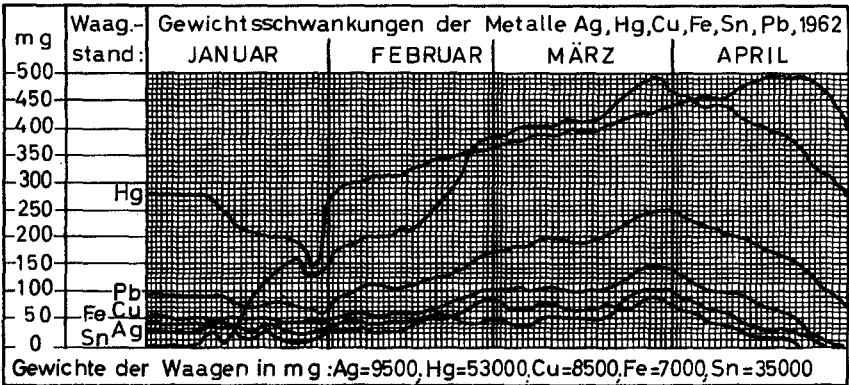


Abb. 37

Eine weitere, nicht minder interessante Beobachtung machte der Verfasser mit diesen Waagen in der Zeit vom 6. bis 13. September 1960. Während dieser Zeit gingen einige Male sämtliche Zeiger wie auf Kommando in ihre oberste Stellung, verharrten dort mehrere Stunden und gingen allmählich wieder in ihre Ausgangsstellung zurück. Nun fielen aber gerade diese extremen Stellungen jeweils mit den furchtbaren Wirbelstürmen „Donna“ auf der amerikanischen Insel Puerto Rico, Provinz Oriente, Gibara, Florida und New York zusammen. Auf Grund dieser Waagenstellungen kann geschlossen werden, dass das Schwerfeld der Erde vorübergehend zunahm. Aus dieser Schlussfolgerung muss man nun auch annehmen, dass ungeheure Eruptionen innerhalb der dynamischen Gleichgewichtszone der Erde stattgefunden und die aussergewöhnlichen Stürme ausgelöst haben.

Christoph Marx aus Basel griff diese Versuche vor einigen Jahren auf und baute eine Versuchsanordnung, bei der ein Waagenende auf einem Drucksensor aufliegt. Von 2004 – 2007 stellte er die Messungen online ins Internet. Kurz vor dem durch Tiefenbohrungen mit Wassereinpresung hervorgerufenem Erdbeben in Basel am 8.12.2006 wurden zweimal (einige Stunden und 10 Minuten vor dem Beben) starke Schwankungen der Messwerte gemessen. Daraufhin bestückte Herr Marx eine Waage mit Wasser, die ebenfalls starke Schwankungen zeigte.

Zollers Theorie der in der Erde und zwischen den Himmelskörpern wirkenden Kräfte weist gewisse Ähnlichkeiten zu den Ansichten Viktor Schaubergers auf.

Er war mit Kurt Lorek befreundet und hat ausser der Gravitationswaage noch andere interessante Geräte gebaut. Sein Nachlass ist aus heutiger Sicht verschollen. Die Nachfahren seiner dritten (?) Frau leben angeblich irgendwo in Bayern, konnten bislang aber nicht ausfindig gemacht werden. Falls jemand genauere Hinweise hat, bitte bei mir melden. Eine CD mit allen seinen bis dato vorgefundenen Schriften, Patente und näheren Angaben zu seiner Person befindet sich in Arbeit.

Christof Nolte